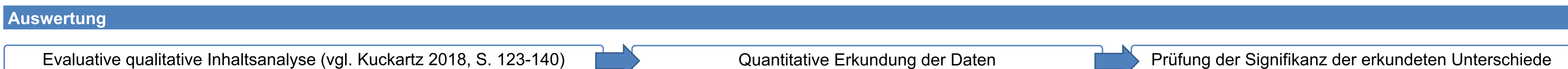
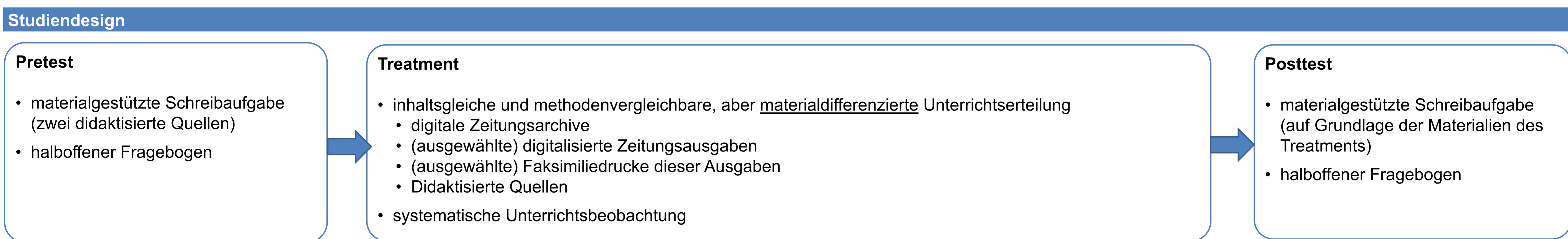
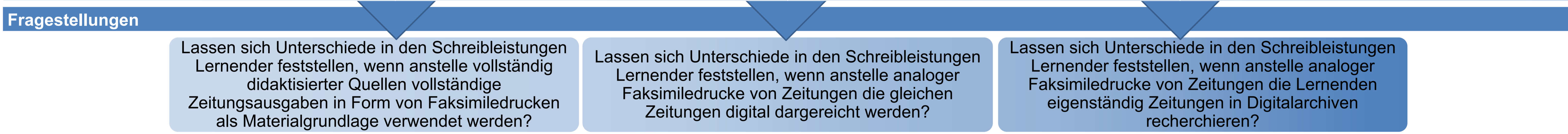
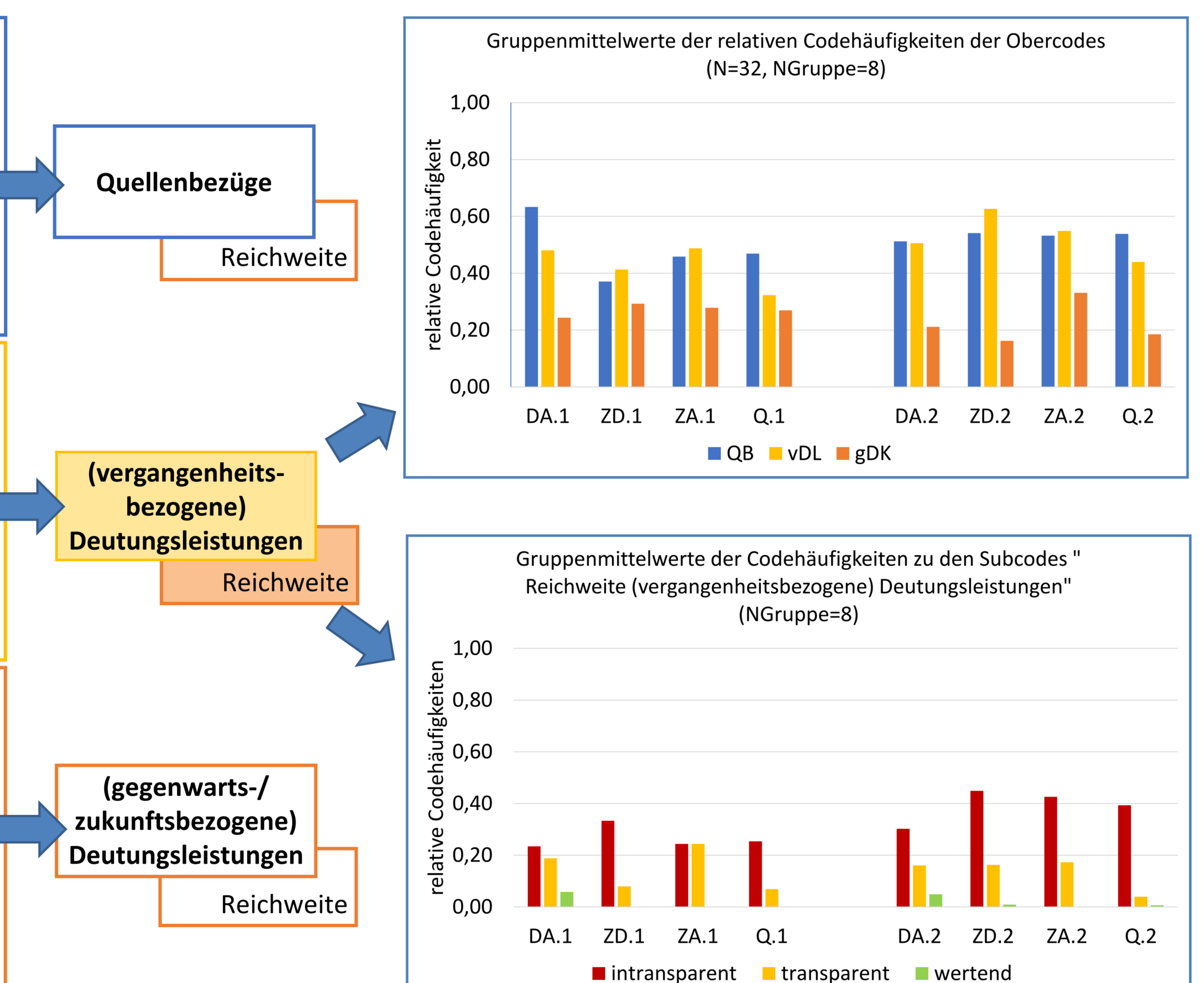


Historische Zeitungen im digitalen Raum als Quellen für den Geschichtsunterricht

Materialgrundlage		Analog	technische Digitalität	Digitalität
Didaktisierte Quellen	Historische Zeitungen (Faksimiledrucke)	Digitalisierte historische Zeitungen	Digitale Zeitungsarchive	
<ul style="list-style-type: none"> zur Beantwortung der unterrichtlichen Leitfrage zusammengestellte Materialien mit didaktischem Apparat (z.B. Wörterläuterungen) transkribierte und gekürzte Quellen mit Angabe der Fundstellen 	<ul style="list-style-type: none"> hohe Verfügbarkeit insbesondere für Themen des 19. und 20. Jahrhunderts hohe Perspektivspannweite: politik-, alltags-, sozial-, kultur-, mentalitätsgeschichtliche Perspektiven breite Einsatzmöglichkeiten im Unterricht (vgl. Sauer 2006, 147-249, Sauer 2008, 5-9) bislang keine vertiefte empirische Untersuchung zu ihrem unterrichtlichen Einsatz (vgl. Kuchler 2016, 38) 	<ul style="list-style-type: none"> digitalisierte Medien, die die Logik des Originalmediums beibehalten (vgl. Brügger 2018, 21-23) Dateien anstelle von Druckausgaben, ansonsten keine Veränderungen in Umfang und Erscheinungsbild 	<ul style="list-style-type: none"> einerseits genuin digitales, hypertextuelles Medium (vgl. Brügger 2018, 21-23; Schwabe 2012, 92) mit eigener Suchlogik zum Auffinden der digitalisierten Objektivationen (vgl. Bösch/Vowinkel 2012, 381; Bawden 2001, 246-248), die sich grundlegend von Suchen in analogen oder digitalisierten Medien unterscheidet (vgl. KMK 2017, 17) andererseits über den Hypertext Zugriff auf Zeitungsdigitalisate, die Suchlogiken linearer Texte erfordern 	



- Empirische Triftigkeit**
- Inwiefern werden in der Narration Aussagen über Vergangenheit und Geschichte belegt?
 - Inwiefern werden Regeln des (historischen) Erkenntnisgewinns befolgt?
- normative Triftigkeit**
- Inwiefern werden in der Narration vergangene Ereignisse deutlich miteinander verknüpft?
 - Inwiefern werden die zugrunde gelegten Normen und Werte offengelegt und reflektiert?
- narrative Triftigkeit**
- Inwiefern werden in der Narration vergangenheitsbezogene Aussagen und Deutungen vor dem Hintergrund gegenwarts- bzw. zukunftsbezogener Maßstäbe reflektiert?
 - Inwiefern werden vergangenheits- und gegenwarts- bzw. zukunftsbezogene Aussagen in der Narration durch Explikation intersubjektiv zustimmungsfähig gemacht (vgl. Rüsen 2013, S. 62)?



Kruskal-Wallis-H-Test mit paarweisen Post-hoc-Tests für den Gruppenvergleich (N_{Gruppe}=8)

Relative Codehäufigkeit – (vergangenheitsbezogene) Deutungsleistungen

Gesamtzahl	32
Teststatistik	8,191
Asymptotische Sig. (zweiseitiger Test)	0,042

Paarweise Vergleiche von Gruppe

Sample 1-Sample 2	Teststatistik	Std.-Fehler	Standard-teststatistik	Sig.	Anp. Sig. ^a
Q-ZD	12,938	4,689	2,759	0,006	0,035

andere nicht signifikant

a. Signifikanzwerte werden von der Bonferroni-Korrektur für mehrere Tests angepasst.

Relative Codehäufigkeit – Reichweite (vergangenheitsbezogener) Deutungsleistungen – transparent

Gesamtzahl	32
Teststatistik	11,810
Asymptotische Sig. (zweiseitiger Test)	0,008

Paarweise Vergleiche von Gruppe

Sample 1-Sample 2	Teststatistik	Std.-Fehler	Standard-teststatistik	Sig.	Anp. Sig. ^a
Q-DA	13,625	4,672	2,916	0,004	0,021
Q-ZD	14,125	4,672	3,023	0,002	0,015

andere nicht signifikant

a. Signifikanzwerte werden von der Bonferroni-Korrektur für mehrere Tests angepasst.

Überlegungen zur Interpretation: mögliche Vor- und Nachteile der Materialien

Didaktisierte Quellen	Historische Zeitungen (Faksimiledrucke)	Digitalisierte historische Zeitungen	Digitale Zeitungsarchive
<ul style="list-style-type: none"> zielgerichtete Quellenanalyse Möglichkeiten zu freier Arbeitsorganisation (Nebeneinander legen, markieren, ausschneiden usw.) Umgang mit multiplen Dokumenten Organisation der Materialfülle eingeschränkte Erkenntnismöglichkeiten Engführung auf die unterrichtliche Leitfrage 	<ul style="list-style-type: none"> Einblick in das aus Sicht der jeweiligen Zeitungen relevante Gesamtgeschehen der Zeit Möglichkeiten zu freier Arbeitsorganisation (Nebeneinander legen, markieren, ausschneiden usw.) Umgang mit multiplen Dokumenten Organisation der Materialfülle „Papierflut“ ganzer Zeitungsausgaben Unübersichtlichkeit des Materials geringe Lesbarkeit (fremder Schriftstil, kleiner Druck, ggf. schlechtes Druckbild) (vgl. Ziefle 2002, 18-24) 	<ul style="list-style-type: none"> Einblick in das aus Sicht der jeweiligen Zeitungen relevante Gesamtgeschehen der Zeit Bearbeitung am Tablet ermöglicht Vergrößern, Verschieben, Screenshots usw. Informationsverwaltung als Dateiverwaltung Organisation der Materialfülle Umgang mit multiplen Dokumenten Vereinzelung der Ansichten Unübersichtlichkeit des Materials Schwierigkeiten des längeren Lesens am Bildschirm (vgl. Baron et al. 2017, 599-602) 	<ul style="list-style-type: none"> Einblick in das aus Sicht der jeweiligen Zeitungen relevante Gesamtgeschehen der Zeit Erkundung des Themas und seiner Kontexte Einblick in die Fülle des Quellenmaterials Einblick in die Geringfügigkeit der Untersuchungsmöglichkeiten Umgang mit multiplen Dokumenten Orientierungsverlust in den Digitalarchiven, willkürliche Auswahl Unübersichtlichkeit des Materials Organisation der Materialfülle Schwierigkeiten des längeren Lesens am Bildschirm (vgl. Baron et al. 2017, 599-602)

Die Arbeit mit digitalisierten Zeitungen hat in der Studie die Sensibilität der Schreibenden für die Reichweite vergangenheitsbezogener Deutungsleistungen erhöht. Als Ursachen werden die Vereinfachung des Arbeitsprozesses (→ technische Digitalität) sowie die Öffnung des historischen Denkprozesses (→ Digitalität) angenommen. → Überprüfung an der gesamten Stichprobe